

Sur les traces des cloches de l'Expo 1964 = Auf den Spuren der Glocken der Expo 1964

Autor(en): **Friedrich, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (2016)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SUR LES TRACES DES CLOCHES DE L'EXPO 1964 AUF DEN SPUREN DER GLOCKEN DER EXPO 1964

Dans un article paru dans cette revue en 2002, nous avons décrit les carillons installés temporairement dans le cadre des expositions nationales suisses, notamment de la Landi de 1939 à Zurich et de l'Expo 1964 à Lausanne¹. Ces instruments ont été démontés après la fermeture des expositions. Mais que sont devenues les cloches ?

Rappelons tout d'abord que le carillon de l'Expo 1964 était le fruit d'une initiative de Marc Vernet, pasteur et carillonneur à Pully et auteur de publications importantes, notamment sur les carillons du Valais. Comme nous l'avons expliqué en détail dans l'article précité, cet instrument de 26 cloches permettait de sonner les cloches de trois manières : 13 cloches avec des cordes (à la valaisanne), 24 cloches sur un clavier électromécanique et 5 cloches à la volée.

Madame Erika St-Peter-Seidel, habitante de Pully, s'est intéressée, dans le cadre de ses recherches sur les cloches de sa commune, au sort des cloches du carillon de l'Expo 1964. Elle nous a aimablement

In einem im Jahr 2002 in dieser Zeitschrift erschienenen Artikel beschrieben wir die im Rahmen der Schweizer Landesausstellungen, namentlich der *Landi* 1939 in Zürich und der Expo 1964 in Lausanne, vorübergehend installierten Glockenspiele und Geläute¹. Diese Instrumente wurden nach der Schliessung der Ausstellungen abgebaut. Aber was wurde eigentlich aus den Glocken?

Zunächst sei daran erinnert, dass das Glockenspiel der Expo 1964 das Ergebnis einer Initiative von Marc Vernet, Pfarrer und Carillonneur in Pully und Autor wichtiger Publikationen, vor allem über die Carillons im Wallis, war. Wie wir im oben erwähnten Artikel detailliert beschrieben haben, erlaubte das Instrument, seine 26 Glocken auf drei Arten zum Klingen zu bringen: 13 Glocken mit Seilzügen (auf Walliser Art), 24 Glocken über eine elektromechanische Tastatur sowie 5 Glocken schwingend.

Frau Erika St-Peter-Seidel hat sich im Rahmen ihrer Forschun-

1. FRIEDRICH Andreas : « Une Expo sans cloches / Eine Expo ohne Glocken ». CAMPANAE HELVETICAE no 11 (2002), pp. 21-29

mis à disposition la documentation qu'elle a réunie et qui complète utilement les informations lacunaires que nous possédions. Nous la remercions chaleureusement et, avec son accord, nous présentons ci-après sous forme d'un tableau l'ensemble des informations disponibles. Comme résultat de ce travail en commun, nous savons aujourd'hui, plus de 50 ans après la fermeture de l'Expo 1964, où se trouvent presque toutes les cloches. Peut-être les lecteurs de ce texte pourront-ils nous aider à retrouver les quatre cloches dont nous avons perdu la trace².

Toutes les cloches provenaient de la fonderie Rüetschi à Aarau. Certaines (Untersiggenthal, n^{os} 1, 2, 3, 4 et 7) étaient prévues dès le départ pour être installées ailleurs après leur service à l'Expo. D'autres faisaient l'objet de contrats conclus pendant l'Expo (Lausanne n^{os} 5, 9, 12, 14, 17, 19 et 21; Pully nos 10, 13 et 15). Mais la majorité n'a trouvé acquéreur et une nouvelle utilisation qu'en 1965 ou 1966 (la dernière vente semble avoir été celle de la cloche no 8, aujourd'hui à Lau-

gen über die Glocken ihres Wohnortes Pully für das Schicksal der Glocken der Expo 1964 interessiert. Sie hat uns freundlicherweise die Dokumentation zur Verfügung gestellt, die sie zusammengetragen hat und die eine willkommene Ergänzung unserer lückenhaften Informationen darstellt. Wir danken ihr herzlich, und mit ihrem Einverständnis präsentieren wir nachstehend in Tabellenform alle verfügbaren Informationen. Als Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit wissen wir heute, über 50 Jahre nach der Schliessung der Expo 1964, wo fast alle Glocken sind. Vielleicht können die Leser dieses Textes uns helfen, jene vier Glocken wiederzufinden, deren Spur wir verloren haben².

Alle Glocken kamen aus der Giesserei Rüetschi in Aarau. Einige (Untersiggenthal, Nr. 1, 2, 3, 4 und 7) waren von Anfang an dazu bestimmt, nach ihrem Dienst an der Expo anderswo installiert zu werden. Andere waren Gegenstand von Verträgen, die während der Expo abgeschlossen wurden (Lausanne Nr. 5, 9, 12, 14, 17, 19 und 21; Pully Nr. 10, 13 und 15). Die Mehrheit aber fand erst

2 Selon la fonderie Rüetschi, elles n'ont pas été fondues mais probablement vendues à des particuliers. Nous tenons à remercier ici la société Rüetschi pour le soutien actif qu'elle a apporté à l'enquête de Mme St-Peter Seidel. / Nach Auskunft der Firma Rüetschi wurden sie nicht eingeschmolzen, sondern vermutlich an Privatpersonen verkauft. Wir danken an dieser Stelle der Firma Rüetschi für die tatkräftige Unterstützung, die sie den Nachforschungen von Frau St-Peter-Seidel gewährt hat.

sanne). Les ventes se faisaient par groupe (sept cloches pour Lausanne, cinq pour Untersiggenthal, trois pour Pully et encore deux pour Lausanne) ou individuellement. Le hasard l'a voulu que ces cloches de l'Expo se trouvent aujourd'hui éparpillées sur tout le territoire helvétique, mais avec une concentration dans la région lausannoise. Curieusement, aucune cloche n'a abouti en Valais – la région dont les traditions campanaires avaient inspiré le pasteur Vernet à lancer le projet du carillon de l'Expo 1964. Au moins quatre cloches (Lausanne St-Esprit n^{os} 18 et 22, Gerra no 16, Hergiswil n^o 23) sont sonnées à la main.

Les inscriptions « Ut omnes unum sint » (« Que tous soient un » – la devise de la chapelle de l'Expo 1964) sur le cou et « Expo 1964 Lausanne » et « Glockengiesserei H. Rüetschi AG Aarau » sur la patte témoignent du passé commun de toutes ces cloches. Des inscriptions supplémentaires ne se trouvent que sur les cinq cloches à Untersiggenthal et sur la cloche n^o 23.

1965 oder 1966 einen Käufer und eine neue Verwendung (als letzte ist offenbar Glocke Nr. 8, heute in Lausanne, verkauft worden). Die Veräusserung erfolgte gruppenweise (sieben Glocken gingen nach Lausanne, fünf nach Untersiggenthal, drei nach Pully und nochmals zwei nach Lausanne) oder einzeln. Der Zufall wollte es, dass die Expo-Glocken heute praktisch über die ganze Schweiz verstreut sind, allerdings mit einer Konzentration im Raum Lausanne. Merkwürdigerweise ist keine einzige Glocke im Wallis gelandet – jener Region, deren Läutesitten Pfarrer Vernet zum Projekt Carillon Expo 1964 inspiriert hatten. Mindestens vier Glocken (Lausanne St-Esprit Nr. 18 und 22, Gerra Nr. 16, Hergiswil Nr. 23) werden von Hand geläutet.

Die Inschriften „Ut omnes unum sint“ („Alle sollen eins sein“ – das Motto der Kapelle der Expo 1964) – am Hals und „Expo 1964 Lausanne“ sowie „Glockengiesserei H. Rüetschi AG Aarau“ am Schlagring zeugen von der gemeinsamen Vergangenheit all dieser Glocken. Zusätzliche Inschriften finden sich nur auf den fünf Glocken in Untersiggenthal und auf Glocke Nr. 23.

Andreas Friedrich

EMPLACEMENT EN 2016 DES CLOCHES DE L'EXPO 1964
STANDORTE 2016 DER GLOCKEN DER EXPO 1964

N°/ Nr.	Note /Ton	Poids ³ / Gewicht kg	Ø mm	<i>Lieu actuel / Histoire</i> <i>Heutiger Standort / Geschichte</i>
1	do3 (c')	2'108	1'500 ⁴	Untersiggenthal AG, Reformiertes Kirchenzentrum (Reformierte Kirchgemeinde Baden) Schon 1963 Bestellung von fünf Glocken für die geplante neue Kirche. Sie wurden im Januar 1964 gegossen und anschliessend der Expo 1964 zur Verfügung gestellt. Dort waren sie die einzigen, die schwingend geläutet werden konnten. Am 1. Juli 1965 Weihung der fünf Glocken in der neuen Kirche von Untersiggenthal und Aufzug durch die Schuljugend in den 28 m hohen Turm. Die Landfrauen hatten die Glocken in Dättwil geschmückt, bevor sie auf zwei Pferdegespannen ins Gemeindegebiet einfuhren. Zusätzliche Inschrift: Der Herr ist gütig, ewig ist seine Gnade (Ps. 100, V. 5) (Siehe auch Nr. 2, 3, 4 und 7)
2	mib3 (es')	1'218	1'300 ⁵	Untersiggenthal AG (siehe Nr. 1) Zusätzliche Inschrift: Danket dem Herrn, preiset seinen Namen (Ps. 100, V. 4)
3	mi3 (e')	880 oder 886	1'160	Untersiggenthal AG (siehe Nr. 1) Zusätzliche Inschrift: Erkennt, dass der Herr allein Gott ist (Ps. 100, V. 3)
4	sol3 (g')	630 oder 635	1'030	Untersiggenthal AG (siehe Nr. 1) Zusätzliche Inschrift: Dient dem Herrn mit Freuden (Ps. 100, V. 2)

3 Les poids plus élevés comprennent probablement le battant.

4 Estimation.

5 Estimation.

<i>N°/ Nr.</i>	<i>Note /Ton</i>	<i>Poids/ Gewicht kg</i>	<i>Ø mm</i>	<i>Lieu actuel / Histoire Heutiger Standort / Geschichte</i>
5	lab3 (as')	485	965	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (réformée). Av. de Rumine/Promenade J. J. Mercier. Sur recommandation du pasteur Vernet à Pul- ly, qui servait d'expert, le pasteur J.-L. Bonjour commande sept cloches auprès de la fonderie Rüetschi par lettre du 24 juin 1964 déjà (les travaux pour la construction de la nouvelle église ne commenceront qu'en 1970). Montée des sept cloches le 3 juin 1972, avec sonnerie de la cathédrale, de Saint-François et de la Croix-d'Ouchy. L'église sera inaugurée le 19 novembre 1972. (Voir aussi n ^{os} 9, 12, 14, 17, 19 et 21)
6	la3 (a')	450	910	Lieu inconnu / Ort unbekannt
7	sib3 (b')	380 oder 383	870	Untersiggenthal AG (siehe Nr. 1) Diese Glocke war ein Geschenk der mehrheit- lich katholischen Bauernfrauen von Siggenthal. Sie hatten für fast 3'000 Franken Bauernbrot und Gebäck verkauft. Zusätzliche Inschrift: Jauchzet dem Herrn, alle Lande (Ps. 100, V. 11)
8	si3 (h')	330 ou 292	820	Lausanne VD, quartier de la Bourdonnette (Rte de Chavannes, près de l'arrêt « Bourdon- nette » du Métro M1, devant le Centre Socio- culturel) Cette cloche était apparemment la seule qui n'a pas trouvé acheteur après l'Expo. Le couple argovien Bruno et Gisèle Maestri-Flück, deux Lausannois de cœur, l'a vue à la fonderie Rüet- schi à Aarau et l'offrit à la ville de Lausanne. D'entente avec celle-ci, il fut décidé d'installer cette cloche dans le quartier de la Bourdon- nette, près de l'ancien terrain de l'Expo 1964. Installée en mai 1979, elle est aujourd'hui dans un état négligé ⁶ , sans battant, sur un clocher-

<i>N°/ Nr.</i>	<i>Note /Ton</i>	<i>Poids/ Gewicht kg</i>	<i>Ø mm</i>	<i>Lieu actuel / Histoire Heutiger Standort / Geschichte</i>
				mur, au-dessus d'une plaque avec le texte suivant : Cloche Gisèle Expo 1964 Lausanne Don de Bruno et Gisèle Maestri-Flück Lausanne/Aarau 1979
9	do ⁴ (c'')	245	765	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (voir n° 5)
10	réb ⁴ (des'')	240 ou 263	750	Pully VD, Eglise évangélique libre. Eglise inaugurée le 2 novembre 1962. Commande de trois cloches par le pasteur Ducommun en juin 1964, pour un prix de 7'510 CHF, y compris le transport depuis l'Expo. Leurs sons sont harmonisés, sur l'initiative du pasteur Vernet à Pully, avec celles de Pully (Prieuré et Temple de la Rosiaz/ Chantemerle) ⁷ . Le 11 novembre 1964, montée des cloches par une cinquantaine d'enfants. Elles ne servent aujourd'hui que très rarement, pour des mariages de la Communauté évangélique africaine. (Voir aussi n°s 13 et 15)
11	ré ⁴ (d'')	210	705	Lieu inconnu / Ort unbekannt
12	mib ⁴ (es'')	160	660	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (voir n° 5)
13	mi ⁴ (e'')	131 ou 140	620	Pully VD, Eglise évangélique libre (voir n° 10)
14	fa ⁴ (f'')	111 ou 115	580	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (voir n° 5)

6 Depuis 2009, l'entretien de la cloche n'est plus assuré par la ville de Lausanne, le Centre œcuménique de la Bourdonnette ne manifestant plus d'intérêt palpable pour la sonnerie des cloches pour les quelques services religieux qui se déroulent encore au centre.

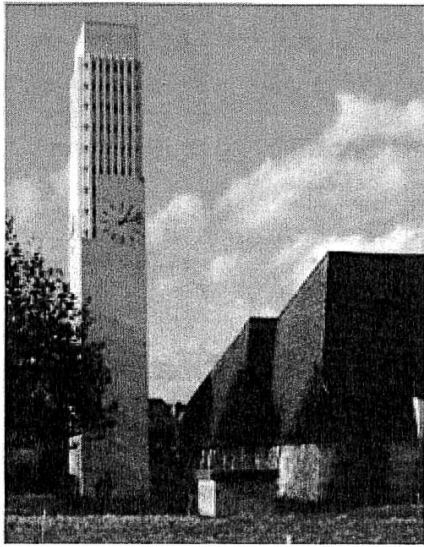
7 Au sujet de l'harmonisation des sonneries de Pully, voir aussi VERNET Marc : Cloches et Musique, Neuchâtel 1963, pp. 42 et 98

<i>N°/ Nr.</i>	<i>Note /Ton</i>	<i>Poids/ Gewicht kg</i>	<i>Ø mm</i>	<i>Lieu actuel / Histoire Heutiger Standort / Geschichte</i>
15	sol ^{b4} (ges ^{''})	92 ou 95	550	Pully VD, Eglise évangélique libre (voir n° 10)
16a	sol ⁴ (g ^{''})		< 510	Bettingen BS, evangelisch-reformierte Kirche (Brohegasse 2) Diese Glocke geriet beim Guss etwas zu leicht und vermochte auch klanglich nicht ganz zu befriedigen. Sie wurde 1964 nach Bettingen verkauft und für die Expo durch einen Neuguss ersetzt, der heute in Gerra Gamborogno hängt (siehe Nr. 16).
16	sol ⁴ (g ^{''})	85	510	Gerra Gambarogno TI, Frazione di Ronco, Oratorio di S. Bernardino (Oratorio del Crocifisso) La cloche se trouve depuis 1965 dans le petit clocher-mur de la chapelle datant de 1483. Elle est sonnée à la main.
17	lab ⁴ (as ^{''})	77 ou 80	490	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (voir n° 5)
18	la ⁴ (a ^{''})	60	460	Lausanne VD, Eglise catholique St-Esprit Cette église, construite en 1965/1966, a été inaugurée le 26 juin 1966. Les deux cloches sont toujours sonnées à la main. (voir aussi no 22)
19	sib ⁴ (b ^{''})	48 ou 50	430	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (voir n° 5)
20	si ⁴ (h ^{''})	40, 43 oder 45	410	Flughafen Zürich ZH (Terminal 1, 1. Stock). Die Glocke hing in den 1970er-Jahren in einem Türmchen beim Barackendorf der meist südländischen Arbeiter, welche die V-Piste bauten, und rief diese zum Gottesdienst. Seither war sie (wie schon 1965 bis ca. 1972) im Andachtsraum des Flughafens, wurde aber nur noch an besonderen Feiertagen

<i>N°/ Nr.</i>	<i>Note /Ton</i>	<i>Poids/ Gewicht kg</i>	<i>Ø mm</i>	<i>Lieu actuel / Histoire Heutiger Standort / Geschichte</i>
				gebraucht. Da im Sommer 2016 ein neues Seelsorgezentrum geschaffen wird, war die Zukunft dieser Glocke zunächst wieder ungewiss. Nach unseren Demarchen hat die Seelsorgekommission Kloten ihre Pläne geändert und will nun die Glocke auch im neuen Seelsorgezentrum wieder installieren.
21	do5 (c''')	36	360 ou 380	Lausanne VD, Eglise St-Jacques (voir n° 5)
22	réb5 (des''')	30	360	Lausanne VD, Eglise catholique St-Esprit (voir n° 18)
23	ré5 (d''')	28	340	Hergiswil NW, Renggkapelle (Marienkapelle) Die Grundmauern dieser Wallfahrtskapelle am Renggpass beim Pilatus stammen von 1768. Glockenweihe am 11. Mai 1966, Einweihung der restaurierten Kapelle am 24. Mai 1968. Spender und Paten der Glocke waren Anton Zibung und seine Schwester Trudy Odermatt-Zibung, Hoteliers auf dem Sonnenberg in Kriens und auf der Schöneegg in Hergiswil. Zusätzliche Inschrift : Ave Maria Rengg 1965
24	mib5 (es''')	24	320	La cloche a été vendue à Mme Hedwig Minger à Schüpfen BE. Son lieu actuel est inconnu.
25	mi5 (e''')	20	305	Lieu inconnu / Ort unbekannt
26	fa5 (f''')	14 ou 15	288 ou 290	Cloche vendue en 1965 à Jean Ecoffey à Broc FR (installateur de la commande électrique de la sonnerie du carillon de l'Expo 64). Elle est toujours dans la famille.

Photos :

Erika St-Peter-Seidel (cloches de Lausanne et Pully),
Romeo Dell'Era (cloche de Gerra), Inconnu (toutes les autres)



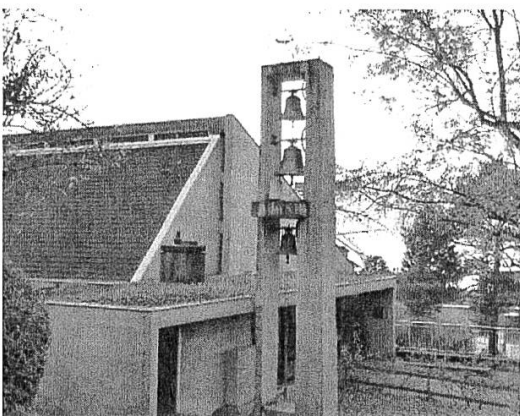
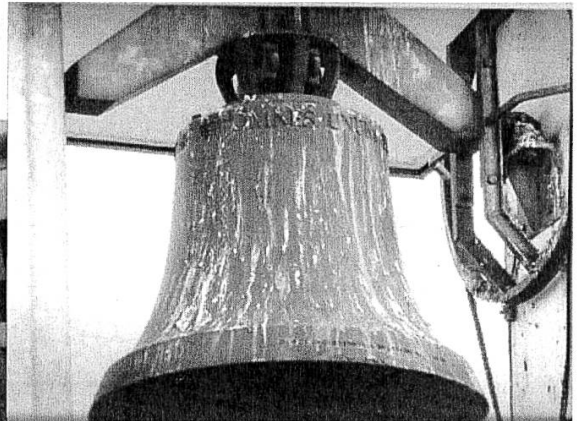
Untersiggental



Lausanne, St-Laurent



Lausanne, Bourdonnette



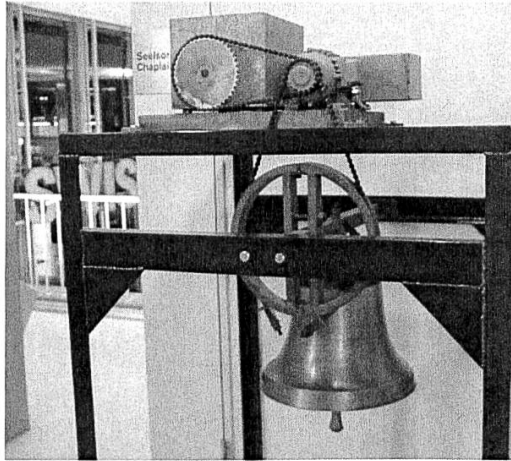
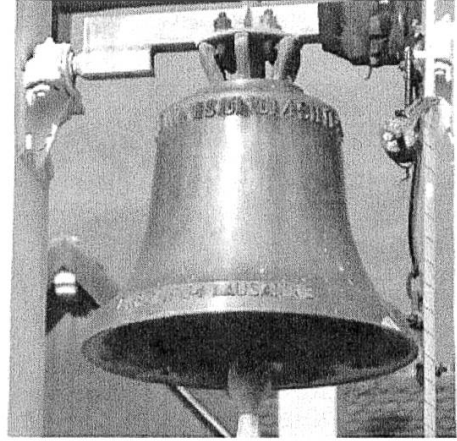
Pully



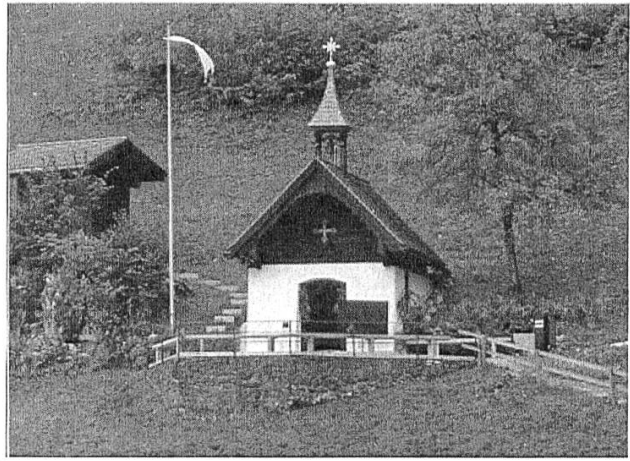
Gerra



Lausanne, St-Esprit



Zürich, Flughafen



Hergiswil



Bettingen